

2. Entlastung des Vorstands. 3. Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 1931. 4. Wahlen. 5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für 1932. 6. Verschiedenes.

Buchgewerbliche Fortbildung. — Die Ortsgruppe Berlin des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker veranstaltete als Abschluß ihrer diesmaligen Winterkurse am Freitag, dem 8. Mai, einen Ausstellungsabend in ihrem Vereinslokal in der Ohmstraße. Es wurden die ausstellungsfähigen Arbeiten aus vier Kursen gezeigt: Skizzieren und Entwerfen für Anfänger; desgleichen für Fortgeschrittene; Schriftschreiben und Photographie. Die Leiter der Kurse hielten kurze Referate, in denen sie ihre Ziele und Richtlinien darlegten und über die erzielten Erfolge berichteten. Daß hier beharrliche Kräfte am Schaffen sind, geht aus der Mitteilung eines Kursusleiters hervor, wonach er bereits zehnmal einen solchen Kursus durchgeführt hat. Über das Gesamtergebnis der in diesem Winter veranstalteten Kurse berichtete der Schulleiter der Ortsgruppe. Diesem Bericht sei entnommen, daß die Kurse von über 400 Teilnehmern besucht wurden und daß sie einen Kostenaufwand von über 6000 RM verursachten. Den zahlreich erschienenen Interessenten war es an dem einen Abend unmöglich, auch nur einen Teil der ausgestellten Arbeiten eingehend zu besichtigen. Deshalb soll eine Auswahl der Arbeiten noch im Laufe der nächsten Wochen im Buchgewerbefaal in der Dreibundstraße gezeigt werden. Dasselbe Material wird dann als Wanderausstellung an die Ortsgruppen im Reich weitergehen.

„Umgehend“ ist nicht gleichbedeutend mit „sofort“. — Ein Lieferant hatte einem seiner Kunden ein Angebot gemacht und ihm dabei mitgeteilt, daß er sich nur daran gebunden hielt, wenn er »umgehend« Antwort bekomme. Das Angebot war am 31. Juli bei dem Kunden eingegangen, der es am 2. August, also am zweiten Tage nach Eingang durch ein Bestätigungsschreiben annahm. Der Lieferant behauptete nunmehr, er sei an sein Angebot nicht mehr gebunden, da es nicht »umgehend« angenommen worden sei. Das Hanseatische Oberlandesgericht erklärt jedoch in seinem Urteil 463/29 vom 17. Januar 1931, daß die Annahme des Angebots »umgehend« und damit rechtzeitig genug erfolgt und daß demnach der Lieferant auch zur Lieferung unter den angebotenen Bedingungen verpflichtet war: Der Begriff »umgehend« findet sich weder im Bürgerlichen Gesetzbuch noch im Handelsgesetzbuch. Trotzdem wird er aber im geschäftlichen Leben häufig angewandt. Der Ausdruck »umgehend« besagt hier, daß z. B. eine Antwort schnell erfolgen und nicht auf die lange Bank geschoben werden soll. Der Ausdruck »umgehend« ist nicht so weitgehend wie der Ausdruck »sofort«. Der Ausdruck »sofort« betont den zeitlich unmittelbar folgenden Eintritt des Ereignisses. Das Wort »umgehend« lehnt sich dagegen mehr an den Begriff »unverzüglich« oder »ohne schuldhaftes Zögern« an. Das Wort »umgehend« nimmt also mehr Rücksicht auf die Belange desjenigen, der »umgehend« handeln soll. Ihm muß daher auch eine angemessene Überlegungsfrist zugestanden werden. Nimmt er nach einer solchen das Angebot an, so ist die Annahme »umgehend« erfolgt.

Vorsicht! — Im Börsenblatt Nr. 40 vom 17. Februar wurde von der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S., vor einem Thiem oder Thieme gewarnt. Vom Polizeipräsidenten Leipzig wird uns mitgeteilt, daß als Täter der Buchhalter Hans Thimmel ermittelt wurde. Sein Aufenthalt konnte bisher nicht festgestellt werden. Geschädigte werden gebeten, sich beim Kriminalamt Leipzig (unter Nr. N. XIII 833/31) zu melden.

63. Liste der Schund- und Schmutzschriften. — Zu der im Börsenblatt Nr. 117 veröffentlichten Liste ist in der 3. Spalte nachzutragen, daß der Tag der Entscheidung der 21. April 1931 ist.

Verkehrsnachrichten.

Fortfall der Konsulatsfakturen beim Versand nach den Vereinigten Staaten. — Für Bücher in deutscher Sprache sind beim Versand nach den Vereinigten Staaten von Amerika Konsulatsfakturen nicht mehr erforderlich, auch wenn der Wert der Sendung 100 Dollar übersteigt. Dagegen müssen für Bücher ganz oder teilweise in englischer Sprache verfaßt nach wie vor die von einem Konsul der Vereinigten Staaten zu beglaubigenden Fakturen ausgestellt werden (Entscheidung des amerikanischen Schatzamtes Nr. 44 179).

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 11. Mai an einem Herzschlag Herr Leo Veißner, Geschäftsführer des 1912 gegründeten Kunstverlages Leo Veißner G. m. b. H. in Berlin.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In New York starb im Alter von 77 Jahren der Dramatiker und Theaterunternehmer David Belasco; in München im Alter von 69 Jahren Prof. Dr. Heinrich Buchenau, früher Hauptkonservator der Staatl. Münzsammlung; in Berlin im Alter von 75 Jahren Professor Franz Goerke, langjähriger Direktor der »Urania«; ebenda 60jährig Professor Hans Hermann, bekannter Komponist; in Graz im 61. Lebensjahre Prof. Dr. Josef Hertle, Vorstand der Chirurg. Abteilung am Landeskrankenhaus; in Trostin im 82. Lebensjahre Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Otto Klüfner, bedeutender Gynäkologe; in Utrecht im Alter von 71 Jahren der niederländische Romanschriftsteller Joh. de Meester; in Berlin im 82. Lebensjahre Pfarrer i. R. Dr. Maximilian Runze, bekannter Loewe-Forscher; in Karlsruhe Prof. Dr.-Ing. Willy Steidinger, Ordinarius der theor. Elektrotechnik; in Grönland auf einer Expedition im 51. Lebensjahre Prof. Dr. Alfred Wegener, Lehrer der Meteorologie an der Universität Graz.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Was kein Verleger tun sollte!

Das ist Reklame zu machen für ein Buch, so, daß der Eindruck entsteht, als ob es sich um eine Neuerscheinung handelte und dann ein Werk zu liefern, das bereits das würdige Alter von 22 Jahren erreicht hat.

Im Jahre 1909 erschien in Berlin ein Roman, der kaum jedem Menschen und auch nicht jedem Buchhändler ohne weiteres bekannt ist. Im März 1931 versandte der Verlag einen Werbebrief, der da anfängt: »Zu . . . s 50. Todestag bieten wir Ihnen den bei uns erschienenen biographischen Roman . . . an.«

Der Prospekt berichtet dann weiter kurz von der Tendenz dieses Romanes, vom Umfang des Buches und seinem Preise. Wichtig ist, daß der Nettopreis besonders niedrig ist; jedoch fällt das in unserer Zeit, in der Preisherabsetzungen oft vorgenommen werden, nicht von vornherein auf. Wer den Prospekt des Verlages liest, in dem mit den obigen Worten ein Buch angeboten wird, das »gebunden« RM. 6.— kosten soll, wird glauben, daß es sich um ein neues Buch handelt. Groß ist dann die Enttäuschung, wenn er einen durchaus nicht allgemein bekannten Roman aus dem Jahre 1909, auf minderem Papier gedruckt, in Pappe gebunden, erhält. Ein Sortimentler, der auf Grund des Prospektes bereits versucht hat, Kunden für dieses Werk zu interessieren, wird sehr in Verlegenheit kommen, wenn er dieses alte Werk in seiner schlechten Ausstattung zum Preise von RM. 6.— einem Kunden anbieten soll. Meistenteils wird er das Werk auf seinem Lager liegen lassen, bis es einmal verschenkt werden kann. Der Verlag ist seinen lästigen Lagerhüter los, und der Sortimentler büßt für den Mißgriff eines Verlegers, der ein Buch herausbrachte, das keinen Absatz fand.

Es wäre schön, wenn derartiges im deutschen Buchhandel unterbliebe.

Düsseldorf. Georg D. Klein i. Hse. Theodor Klein.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Bericht über die Jahresversammlung der Vereinigung der Großbuchhändler Deutschlands. S. 513.

Der Buchhandel in den baltischen Randstaaten. II. Von Alfred Stender. S. 513.

Das römische Fest des Buches. S. 515.

Eine neue Zeitschriften-Fortsetzungsliste. S. 516.

Besprechung: Internationales Adreßbuch der Antiquare. S. 517. Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 517.

Kleine Mitteilungen S. 519—520: Die Deutsche Blicherei im Urteil eines englischen Bibliothekars / Kulturgeschichtliche Ausstellung in Leipzig / Gesehlich geschützte Bücher-Auswahl-Kataloge / Bilanzen: Gustav Kiepenheuer Verlag A.-G., Berlin; Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) A.-G., Berlin / Der Deutsche Buchgewerbeverein zu Leipzig / Buchgewerbliche Fortbildung / »Umgehend« ist nicht gleichbedeutend mit »sofort« / Vorsicht / 63. Liste der Schund- und Schmutzschriften.

Verkehrsnachrichten S. 520: Fortfall der Konsulatsfakturen bei Versand nach den Vereinigten Staaten.

Personalnachrichten S. 520: Leo Veißner, Berlin † / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 520: Was kein Verleger tun sollte.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweq 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.